

Als Christen Trauernde begleiten

Im März 2003 wurde dieses Seminar mit der Referentin Annette Dobroschke-Bornemann erneut angeboten, mit der Besonderheit, dass 3 unterschiedliche Gruppen in Lüneburg zusammen kamen und das Seminar mit über 70 Personen zahlenmäßig stark besucht war. Die TeilnehmerInnen setzten sich zusammen aus einer Gruppe von Seelsorgern der Freien Evangelischen Gemeinde

auf die Vermittlung umfassender Lehrinhalte an, sondern vielmehr auch auf die persönliche Reflexion eigener Verlusterfahrungen, um auf Trauernde adäquat reagieren und sie individuell begleiten zu können. Themen waren der Trauerprozess und beeinflussende Faktoren, sowie eine Gegenüberstellung des Phasenmodells nach Kübler Ross mit dem Stufenmodell der Traueraufgaben, das die aktive Mitgestaltung des Trauernden einbezieht. Wahrhaftigkeit in der Trauerbegleitung letztlich baut die Beziehung zu den Trauernden.

Diese spüren, ob die Anteilnahme wertfrei und unabhängig vom zu betrauernden Ereignis ist und wirklich vom Herzen kommt.

Der Grundsatz „Jeder Mensch trauert anders und durchlebt ganz individuell seinen eigenen Trauerprozess“ zog sich wie ein roter Faden durch das gesamte Seminar.

Eine Trauerbegleitung schon in entwicklungsbedingten oder akzidentellen Krisen (z.B. Krankheit) kann helfen, in eine versöhnte Beziehung zu Gott, zu sich selbst und zu Menschen zu kommen und damit nachfolgende Trauerprozesse erleichtern. Dabei darf es nicht um ein „Vertrösten“ gehen, sondern muss es darum gehen, den Trauernden den Trost Gottes nahe zu bringen.

Das Seminar zeichnete sich durch eine hohe Fachkompetenz der Referentin aus, verbunden mit einer sehr einfühlsamen Darstellung der Inhalte, denen ein reicher Erfahrungsschatz zugrunde gelegt war. Auch die durchgehend wertschätzende Haltung von A. D.-Bornemann im sehr sensiblen Eingehen auf jede der zahlreichen Fragen und Beiträge von TeilnehmerInnen machte den hohen Stellenwert der Akzeptanz des Trauernden und seiner Art zu trauern in der Trauerbegleitung deutlich. In dem sehr gelungenen Seminar konnte sich jeder Anwesende in seinen Erfahrungen sowohl persönlicher Verluste als auch in der Begleitung Anvertrauter wiederfinden und Hilfe bekommen.

*Selma Stark,
Lehrerin für Pflegeberufe,
CiG-Region Hamburg*

Norddeutschland, Mitgliedern der Gemeinde vom Veranstaltungsort des Seminars und einer Gruppe über den CiG-Akademieprospekt gekommener Gäste. Frau A. D.-Bornemann kam es nicht so sehr

